
Modulhandbuch

Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium LPO 2012

Lehramt

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule (ECTS: 28)

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht)	6
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht)	8
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	13

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule (ECTS: 44)

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	15
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP) *	17
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	23
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodul (ECTS: 40)

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	36
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	39
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	44

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) * 47

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) <i>Introduction to Religious Didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen (Vorlesung) Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine_n gute_n Religionslehrer_in aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten, falls die Anmeldephase bereits abgelaufen sein sollte, sich per Mail an sekretariat-

religionsdidaktik@kthf.uni-augsburg.de zu wenden mit der Bitte um Eintragung in die Veranstaltung. Literatur:
Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/
Hans-Georg Zieber
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) <i>Introduction to Scientific Theology</i>		3 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten.		
<u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden 		
<u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten. 		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2600 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<p>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) <i>Introduction to Biblical Studies</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher) <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). 	

<p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>		

<p>Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) <i>Fundamental Questions in Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie. - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte. <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. - das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern. 	

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus (Vorlesung)

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ (2 Kor 5,19) – in diese griffige Formel hat Paulus die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Vor allem die Christologie und Trinitätstheologie grundlegenden kirchlichen Bekenntnistexte der ersten fünf Jahrhunderte werden dabei Berücksichtigung finden. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - E. Dirscherl/M. Weißer, Dogmatik für das Lehramt, Regensburg 2019, 142-206. - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005)

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Christliche Sozialethik (Grundkurs)

Die Vorlesung führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Sie vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus.

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über beide Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses		

zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) <i>Intermediate Course for Teaching Methodology: Catholic Religious Education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar) Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium,		

Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Die Blocksitzung findet am Do. 21.4. von 10.00 - 14.00 Uhr in Präsenz an der Universität, Raum 1088 Geb. D statt. Weitere Termine werden im Verlauf der Veranstaltung festgelegt. Beachten Sie bitte auch evtl. Änderungen auf Digicampus

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<p>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) <i>Intermediate Module 1: Biblical Theology</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien. 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteil

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Ich bin der ›Ich-bin-da‹.“ Gottesbilder im Alten Testament (Vorlesung)

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Im Vergleich mit dem Alten Orient werden grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes aufgezeigt. Der Selbsterweis Gottes in der Geschichte und Schöpfung ist für Israel der Ausgangspunkt allen Glaubens und aller Theologie.

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)

Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) <i>Intermediate Module 2: Systematic Theology</i></p>	<p>7 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staates - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. 	

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie.
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens.

Studierende *können*

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten.

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.
- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.
- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.
- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.
- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Vorlesung)

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Innerhalb der Lehramtsstudiengänge kann nur ein Ausschnitt der Sakramentenlehre vertieft behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den zentralen Sakramenten der christlichen Initiation, Taufe und Eucharistie, die das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche grundlegen. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über diese beiden Sakramente auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen

Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995. - Dirscherl, E./Weißer, M., ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Ethik (Vorlesung)

Dank einer Kooperation mit der Universität Bamberg und der Katholischen Universität Eichstätt kann diese Vorlesung Einheiten/Module aus dem vhb (Virtuelle Hochschule Bayern)-CLASSIC „Die Zehn Gebote. Kurzformel der Moral?“ integrieren, so dass die Vorlesung im Sinne des Blended Learning Ansatzes aus digitalen und Präsenzphasen bestehen wird. Inhaltlich bilden die Zehn Gebote den roten Faden, an dem entlang einige Themen aus der Bioethik und der Beziehungsethik vertieft werden. Alle Details zur Kursteilnahme werden in der ersten Sitzung in Präsenz vorgestellt. Literatur: Ernst, Stephan, Am Anfang und Ende des Lebens – Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg i. Br. 2020. Merkl, Alexander/Schlögl-Flierl, Kerstin, Moraltheologie kompakt. Ein theologisch-ethisches Lehrbuch für Schule, Studium und Praxis, Münster 2017.

Prüfung

KTH-3200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) <i>Intermediate Module 3: Central Issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Mönchtums in Spätantike und Mittelalter (Vorlesung) Im endenden 3. und beginnenden 4. Jh. beginnen spätantike Christen, sich aus ihren sozialen Kontexten zu lösen und ihr Leben in mehr oder minder starker Abwendung von der Welt zu führen. Damit entwickelt sich eine Lebensform, die die Geschichte der christlichen Kirchen bis in die Gegenwart hinein prägt: das christliche Mönchtum. Die Vorlesung behandelt die Ursprünge anachoretischen und koinobitischen Lebens in Ägypten, Syrien/Palästina und Kleinasien, die verschiedenen Ausprägungen des spätantiken Mönchtums in der griechischen und lateinischen Tradition bis zu Benedikt von Nursia sowie die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Mönchtums im lateinischen Westen bis hin zu den Bettelorden.
Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pontifex - Ausgewählte Papstgestalten aus zehn Jahrhunderten (LA Aufbaumodul) (Vorlesung) Als der Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 durch islamistische Fundamentalisten erfolgt war, machte der Spiegel in dem Artikel ‚Gott will es‘ auf die mangelnde Toleranzfähigkeit und die Gewaltbereitschaft von Religionen aufmerksam. So weist unter anderem die Geschichte des Christentums

zahlreiche Fälle von religiösem Fanatismus auf. Intention der Vorlesung ist es, anhand ausgewählter Beispiele dem Phänomen der Gewalt, aber auch dem der Toleranz, in der Kirchengeschichte gemeinsam auf den Grund zu gehen und auf diese Weise zur Aufklärung beizutragen.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) <i>Intermediate Module 4: Religious Pedagogics & Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...) <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern - sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen 	

- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Kirchesein in der Welt von heute“. Grundfragen der Pastoraltheologie (Vorlesung)

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(in)“ ist. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Als konkrete Inhalte sind jene ausgewählt, die für den Religionsunterricht und die Schule von besonderer Bedeutung sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Bibel und Liturgie; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Kirchenjahr; Christliche Initiation (Taufe, Firmung, Eucharistie) und Buße. Die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium dient als Leitfaden.

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate Module 5: Compulsory Elective Module: Biblical & Historical Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Themen aus der Biblischen und der Historischen Theologie. Die genauen Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Inhaltliche und methodische Kompetenzen im Bereich der Biblischen und Historischen Theologie. Die genauen Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Selbst wenn ich mit dir sterben müsste..." Früheste Reaktionen auf das Todesgeschick Jesu (Hauptseminar) Das Hohe Lied - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar) "Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (/schîr ha-schîrîm/), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche ... (weiter siehe Digicampus)
Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar) Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein

zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist ... (weiter siehe Digicampus)

Herren der See – Die Phönizier in der Bibel und in der Antiken Welt (mit Exkursion nach Trier - Römerschiff Bissula) (Seminar)

Die Phönizier waren eine semitisch-sprachige Bevölkerung, die an der Küste der Levante siedelte. Als geschickte Kaufleute, begabte Handwerker und außergewöhnliche Seefahrer waren sie im gesamten Alten Orient bekannt. Da die Phönizier jedoch politisch voneinander unabhängige Stadtstaaten bildeten, ist es schwierig, von einem eigenständigen Volk der Phönizier zu sprechen. In der ersten Hälfte des 1. Jt. v.Chr. bestimmten die phönizischen Kaufleute von Sidon und Tyros zudem unangefochten den maritimen Handel. Zahlreiche Texte der Bibel und viele andere Quellen beschreiben diese Herren der See. Oft wird aufgrund der wirtschaftlichen Konkurrenz kein wirklich neutrales Bild von den Phöniziern gezeichnet. Aufgrund ihrer Bedeutung im Handeln hat die Religion und die materielle Kultur der Phönizier weit über das Mutterland hinaus ausgestrahlt und ihre Spuren in der Religionsgeschichte Israels hinterlassen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit A ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialfürsorge in der antiken Welt (Seminar)

„Es ist doch beschämend, dass von den Juden keiner zu betteln braucht, die gottlosen Galiläer [= die Christen] aber außer ihren eigenen auch noch unsere Armen durchfüttern, die somit auf die von uns kommende Unterstützung anscheinend verzichten müssen. Du solltest die Hellenisten daran erinnern, zu derartigen Leistungen ihrerseits beizusteuern [...], überhaupt solltest du die Anhänger des Hellenentums an dergleichen Hilfeleistungen gewöhnen, indem du ihnen bebringst, daß dies in alter Zeit unsere Aufgabe war“ (Soz. hist. eccl. V 16, 11 f., Übers.: FC), bemerkt Kaiser Julian (360-363) in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts in einen Brief an den Oberpriester von Galatien. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir nach Strukturen der Sozialfürsorge in der antiken Welt fragen, und dabei vergleichend pagane, jüdische und christliche Strukturen und Institutionen untersuchen. In den Blick werden u.a. genommen: Geber und deren Motivation, Institutionen, die der Nahrungsmittelversorgung, ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Widerstand und politischer Neutralität - Die Kirche(n) im Dritten Reich (Seminar)

Sollten Christen im Dritten Reich aktiven Widerstand leisten? Diese Frage war schon unter Zeitgenossen sehr umstritten. Die Meinungen und Auffassungen über „Widerstandsrecht“ und „Tyrannenmord“ gingen innerhalb der Kirche weit auseinander. So betonte auch der für seine Protestpredigten bekannte Münsteraner Bischof von Galen: „Wir Christen machen keine Revolution“, während beispielsweise der junge Jesuitenpater Alfred Delp im „Kreisauer Kreis“ am aktiven Widerstand teilnahm. Im Seminar soll dieses Spannungsverhältnis zwischen Widerstand und politischer Neutralität, in dem sich die Kirchen im Dritten Reich befanden, genauer betrachtet werden. War das Festhalten an christlichen und religiösen Überzeugungen die entscheidende Barriere gegen die nationalsozialistische Weltanschauung oder sollten nur die eigenen organisatorischen Grundlagen und Interessen gewahrt bleiben? Ist in der Selbstbehauptung der Kirchen gegenüber der Verfolgung durch das NS-Regime ein wirksamer Widerstandsakt zu sehen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate Module 6: Compulsory Elective Module: Systematic Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Themen aus der Systematischen Theologie. Die genauen Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Inhaltliche und methodische Kompetenzen im Bereich der Systematischen Theologie. Die genauen Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Zweite Vatikanische Konzil in dogmatischer Perspektive (Seminar) Ohne Zweifel ist das Zweite Vaticanum sowohl in theologisch-systematischer als auch in kirchenhistorischer Hinsicht das zentrale Ereignis des 20. Jahrhunderts schlechthin. Seine Texte prägen bis heute die universitäre Theologie ebenso wie das kirchliche Lehramt wie kein anderes Ereignis dieser Art. Umso lohnender scheint eine unmittelbare Auseinandersetzung damit. In diesem Seminar wollen wir die in dogmatischer Hinsicht wichtigsten Dokumente lesen sowie in ihrem theologiehistorischen Kontext betrachten und auf dieser Basis ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.		
Die Philosophie des Transhumanismus (Seminar) Der Transhumanismus lässt sich als Bewegung charakterisieren, die mithilfe von Wissenschaft und Technik eine als defizitär bewertete menschliche Natur verbessern will. So betont die Transhumanist Declaration (2009): "Wir stellen uns die Möglichkeit vor, dass durch Wissenschaft und Technologie Alterungsprozesse, kognitive Defizite, unfreiwilliges Leiden und unser Dasein auf der Erde überwunden werden können. Wir sind der Überzeugung, dass das Potential menschlicher Existenz zu einem Großteil brach liegt, während sich Szenarien ausmalen lassen, die zu einer großartigen und außerordentlich sinnvollen verbesserten conditio humana führen...". Dieses Statement verdeutlicht, dass für Transhumanisten der Mensch durch und durch ein Mängelwesen ist, das es zu verbessern gilt: Bio- und Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften oder Genetik sollen deswegen verwendet werden, um die biologischen Grundlagen des Menschen zu steuern. Dieser soll nicht Opfer der Natur sein, sondern sel ... (weiter siehe Digicampus)		

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Inkarnation (Hauptseminar)

Die Aussage, dass "Gott Mensch geworden ist", stellt die unüberbietbare Spitzenaussage christlicher Theologie und das Alleinstellungsmerkmal des Christentums im Kreis der monotheistischen Religionen dar. Daher ist "Inkarnation" nicht bloß das Kernthema der dogmatischen Christologie, sondern offenbarungstheologischer Ausgangspunkt für das Verständnis weiterer wichtiger Glaubensinhalte, vor allem im ekklesiologischen und sakramententheologischen Bereich. Der langjährige Bonner Dogmatiker Karl-Heinz Menke (*1950) hat mit einem jüngst erschienenen Werk "Inkarnation. Das Ende aller Wege Gottes" den ambitionierten Versuch vorgelegt, das Thema in seiner fundamentalen Relevanz und in seinen Konsequenzen umfassend zu durchdenken. Dieses Buch soll die Basis unserer Seminararbeit darstellen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich durch die Lektüre zentraler Kapitel auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten, aktiv an der Diskussion der Themen teilzunehmen und eines von ihnen zu

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Jaspers: Psychologie der Weltanschauungen (Seminar)

Der Psychiater, Philosoph und politische Denker Karl Jaspers (1883-1969) legte in seinem 1919 erschienenen Werk 'Psychologie der Weltanschauungen' eine Bilanz seiner psychiatrisch-psychotherapeutischen Forschung vor. Zugleich markiert es dessen Übergang zur Existenzphilosophie. Grundfragen hierbei lauten: Ist es möglich, die je eigene Weltanschauung zu erweitern oder neu auszurichten? Gibt es unterschiedliche Geistestypen? Kann ein gedankliches Gehäuse - heute würden wir 'mindset' sagen - zugunsten einer anderen Weltsicht modifiziert werden? Jaspers bejaht dies und hebt hierbei die Bedeutung biografisch-existenzieller Grenzsituationen hervor. Diese sind alles andere als marginal: In ihnen liege eine Art Widerlager zum "Aufschwung zur eigenen Existenz" vor. Somit könne die eigene Weltanschauung sich zu dem öffnen, was Jaspers „Halt im Unendlichen“ nennt. Angesichts heutiger Phänomene wie dem vermeintlichen Gefangensein in Filterblasen und soziokulturellen sowie digitalen Echokammern kann

... (weiter siehe Digicampus)

Negative Theologie – Konzepte, Kontexte, Kritik (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Die Rede von „Negativer Theologie“ wird oft schlagwortartig gebraucht. Das Seminar möchte anhand grundlegender Text(ausschnitt)e einen differenzierteren Blick eröffnen: Was genau negiert die „Negative Theologie“? Welche Anliegen lassen sich hinter verschiedenen modernen und klassischen Ansätzen erkennen? Was können sie leisten und was nicht? Wie berechtigt ist alte und neue Kritik an der negativen Theologie?

Offenbarung und Offenbarungen (Seminar)

Das Seminar findet gemeinsam mit dem Referat für Weltanschauungsfragen des Bistums Augsburg statt und beschäftigt sich nicht nur mit der komplexen Grundfrage danach, was Offenbarung im christlichen Sinne ist, sondern auch mit Formen von Sonderoffenbarungen, welche z.T. die Grenzen zu esoterischem Denken hin ausloten.

Offenbarungen im Museum. Moderne Kunst und Theologie (Seminar)

Theologisch(es) Lesen (Seminar)

Mit theologischen Augen lässt sich mehr lesen als Fachbücher, u.a. auch Romane und Novellen. Gemeinsam wollen wir aus dem Seminar einen Lesezirkel machen, der sich mit modernen und zeitgenössischen

Kurzgeschichten und Novellen auseinandersetzt (H. Böll, G. von le Fort, M. Walser u.a.). Eigene Vorschläge können von den Seminarteilnehmern gerne eingebracht werden.

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Noam Chomsky sagte: "There has always been racism. But it developed as a leading principle of thought and perception in the context of colonialism. That's understandable. When you have your boot on someone's neck, you have to justify it. The justification has to be their depravity". Leider gilt dies sowohl für ökonomische als auch für ideologische Unterwerfung. Die Eroberung der neuen Welten ging mit der (oft erzwungenen) Taufe einher - ein theologisches Problem von unerhörter und noch kaum erkannter Tragweite. Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung“
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"leben teilen". Gesellschaftliche Diskurse im Katholizismus (Seminar)

Das Seminar besucht an einem Tag den 102. Katholikentag, der unter dem Motto „leben teilen“ vom 25.-29.5. in Stuttgart stattfindet. Die Studierenden analysieren in Arbeitsgruppen Diskussionsveranstaltungen zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen. Im Sinn einer aufgabenorientierten Vorgehensweise bereiten sie die Analyse eigenständig vor. Den theoretischen Rahmen bilden sozialethische Überlegungen zum politischen Charakter der Theologie und zum Öffentlichkeitsauftrag der Kirche. Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse der Sozialethik und der Strukturen und Positionen der katholischen Kirche sowie ein reges Interesse an gesellschaftlichen Diskussionen voraus. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Für die Vorbereitung der Analyse ist ein hoher Zeitbedarf im Mai einzuplanen. Die Kosten für Anfahrt und Eintritt sind eigenständig zu tragen. Zuschüsse werden beantragt.
... (weiter siehe Digicampus)

Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Angewandte Ethik. In einer projektorientierten Arbeitsweise erstellen die Studierenden in Arbeitsgruppen auf der Basis eines vorgegebenen Konzepts eine Analyse eines gesellschaftlichen Konflikts. Im zweiten Teil bereiten sie auf der Basis eines modellhaften Moderations- und Entscheidungsverfahrens eine Simulation vor. Auf diese Weise lernen sie ein praxiserprobtes Konzept kennen. Das Seminar erfordert grundlegende Kenntnisse der Ethik. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit.

Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied
Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (schîr ha-schîrîm), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche is
... (weiter siehe Digicampus)

Klimakrise und Apokalypse (Seminar)

Apokalypsen sind Vorstellungen von einem radikalen Ende der Geschichte und der bekannten Welt. Sie werden oft zur Deutung drastischer Veränderungen ins Spiel gebracht. Auch in Bezug auf den menschengemachten Klimawandel wird von verschiedenen Gruppen von einer Apokalypse gesprochen. Das Seminar will einen Zugang zu diesem Themenkomplex erarbeiten und dazu die religiösen und kulturellen Hintergründe der Apokalyptik kennenlernen ... individuelle und kollektive Deutungen des Klimawandels vor diesem Hintergrund analysieren ... die gesellschaftlichen Konsequenzen solcher Deutungen konstruktiv-kritisch hinterfragen

Lektüreseminar: Schöpfungsethik (Seminar)

In dem Lektüreseminar lesen wir gemeinsam das neu erschienene Buch *„Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik“* (Münster: Aschendorff, 2021) des Linzer Moraltheologen Michael Rosenberger. Das Buch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in die Umweltethik, etwa in die philosophische Debatte um einen Eigenwert nichtmenschlicher Naturwesen oder in die Beobachtungen zum globalen Wandel. Zugleich behandelt Rosenberger spezifisch christliche Aspekte wie etwa die biblischen Schöpfungserzählungen und kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit. Das Buch thematisiert sowohl den strukturellen Gesellschaftswandel, bspw. der Marktwirtschaft, als auch Wege der Veränderung des individuellen Lebensstils und der persönlichen Haltung. Angesichts der thematischen Breite ist das Lektüreseminar eine gute Begleitung zur Hauptvorlesung *Spezielle Sozialethik (Umweltethik)*, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Queer und katholische Moral (Seminar)

Die offizielle Sicht der Katholischen Kirche auf nicht-heterosexuell orientierte Menschen und Partnerschaften trifft bei vielen, ob nun dem Katholizismus bzw. Christentum näher oder ferner stehend, kaum auf Verständnis, wenn nicht sogar auf offene Ablehnung. Innerkirchlich wie auch gesellschaftlich erfuhr insbesondere das bekräftigte Nein der Glaubenskongregation zur Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Februar 2021 und jüngst im Januar 2022 die Initiative #OutInChurch große Aufmerksamkeit. Innerhalb der Kirche gehört die katholische Sexualmoral zudem nicht selten zu den besonders leidenschaftlich umkämpften Identifikationsthemen ‚progressiver‘ und ‚konservativer‘ Kreise. In diesem Seminar wollen wir die Position des kirchlichen Lehramtes kennenlernen, die damit verbundene Argumentation analysieren und theologisch-ethisch reflektieren. U.a. werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle biblische Texte in der Begründung ethischer Aussagen spielen können. Teil des Semin
... (weiter siehe Digicampus)

Theologische Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Sehr häufig wird in der tierethischen Literatur gegen einen sog. Anthropozentrismus angeschrieben, d.h. einer Position, die nur dem Menschen einen moralischen Eigenwert zuerkennt, und nicht selten wird diese Position mit dem Christentum in Verbindung gebracht, ja zum Vorwurf gemacht. Wir befassen uns im Seminar damit, ob und inwiefern (schwerpunktmäßig) das Christentum und seine Traditionen Ressourcen oder womöglich auch Fallstricke für einen wertschätzenden Blick auf nicht-menschliche Tiere bereithalten. Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Tiere-Mensch-Beziehungen im Blick von Wirtschaftswissenschaften und Theologie. Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmittel pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder

wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Literatur wird noch bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) <i>Advanced Module Religious Didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "... und danach?" Mit Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht über Sterben, Tod und Trauer nachdenken (GS/MS/RS/BaED) (Seminar) Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend! Der letzte Tag wird in Zusammenarbeit mit Frau Grimminger, Diözesanbeauftragte für die Krisenseelsorge im Schulbereich(KiS/Bistum Augsburg), gestaltet.		
Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar) Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der		

(ganz neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und zT wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs>
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)
(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht: Unterrichtsfach GS/MS/RS/GYM (Seminar)

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht – ist das ein zukunftsweisendes Modell? Die aktuellen Entwicklungen der Schüler(innen)zahlen beider Konfessionen zeigen, dass es zumindest in naher Zukunft zur Realität werden könnte. Daher soll in dieser Veranstaltung gezielt darauf vorbereitet werden, von möglichen Entwicklungen nicht völlig überrascht zu werden. Dafür sollen zunächst im Sinne eines „Faktenchecks“ konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet werden, die auch in der schulischen Praxis eine (Lehrplan-)Rolle spielen. Im Anschluss soll es um Lehrkraftkompetenzen gehen: Wie kann eine konfessionelle Kooperation von Lehrkräften aussehen? Welche Formen von konfessioneller Kooperation gibt es im Religionsunterricht und wie könnte eine Unterrichtseinheit gestaltet werden? Diese Überlegungen und Planungen sollen dann an einem dritten Tag im Rahmen eines Projekttags am Lernort Schule praktische Anwendung finden, an dem die Studierenden Schülerinnen und Schüler in Wo
... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt. Aufgrund der Größe des Filmstudios im Medienlabor sind nur 6 Seminarplätze möglich. Bitte blockieren Sie keinen Platz und melden Sie sich rechtzeitig ab!

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftlichen Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"... und danach?" Mit Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht über Sterben, Tod und Trauer nachdenken (GS/MS/RS/BaED) (Seminar)

Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend! Der letzte Tag wird in Zusammenarbeit mit Frau Grimminger, Diözesanbeauftragte für die Krisenseelsorge im Schulbereich(KiS/Bistum Augsburg), gestaltet.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (ganz neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und zT wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs>
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht: Unterrichtsfach GS/MS/RS/GYM (Seminar)

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht – ist das ein zukunftsweisendes Modell? Die aktuellen Entwicklungen der Schüler(innen)zahlen beider Konfessionen zeigen, dass es zumindest in naher Zukunft zur Realität werden könnte. Daher soll in dieser Veranstaltung gezielt darauf vorbereitet werden, von möglichen Entwicklungen nicht völlig überrascht zu werden. Dafür sollen zunächst im Sinne eines „Faktenchecks“ konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet werden, die auch in der schulischen Praxis eine (Lehrplan-)Rolle spielen. Im Anschluss soll es um Lehrkraftkompetenzen gehen: Wie kann eine konfessionelle Kooperation von Lehrkräften aussehen? Welche Formen von konfessioneller Kooperation gibt es im Religionsunterricht und wie könnte eine Unterrichtseinheit gestaltet werden? Diese Überlegungen und Planungen sollen dann an einem dritten Tag im Rahmen eines Projekttags am Lernort Schule praktische Anwendung finden, an dem die Studierenden Schülerinnen und Schüler in Wo
... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt. Aufgrund der Größe des Filmstudios im Medienlabor sind nur 6 Seminarplätze möglich. Bitte blockieren Sie keinen Platz und melden Sie sich rechtzeitig ab!

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftlichen Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) <i>Advanced Module 1: God and Revelation</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur - die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels 	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: [Jesus Christus als Offenbarung Gottes \(Fundamentaltheologie\)](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Die Vorlesung thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, ferner Gottes Selbstmitteilung grundsätzlich als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann.

Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die „Eschatologie“ als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den „Eschata“, den „Letzten Dingen“ des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod – Auferweckung und Weltvollendung – Gericht – Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das „Eschatologische“ in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Vorkenntnisse! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Niemand wird dir Widerstand leisten können“ (Jos 1,5) – Das Buch Josua (Vorlesung)

Das Buch Josua ist aufgrund seiner militanten Ideologie heutzutage nur schwer verständlich. In diesem Buch zeigen das Volk Israel und sein Gott eine zutiefst kriegerische Einstellung. Hier werden auf göttlichen Befehl hin grausame Massaker durchgeführt, bei denen die einheimische Bevölkerung vernichtet werden soll. Im Josuabuch wird theologisch verbrämt der erste Völkermord in der Menschheitsgeschichte geschildert. Trotz dieser Grausamkeit ist das Josuabuch ein Teil der christlichen Bibel geworden. Auch als Christ, als Christin muss man sich mit diesem Buch auseinandersetzen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Römerbrief (Vorlesung)

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) <i>Advanced Module 2: Christianity in Past and Present</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p>	

- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik des Lebens II: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Das Für und Wider von Organtransplantation, die Debatte um die rechtliche Regelung des medizinisch assistierten Suizids, die Haltung zum Thema Sterbehilfe – am Ende des Lebens sind die Themen nicht weniger kontrovers und herausfordernd als am Anfang. In der Vorlesung werden die Haltung der Katholischen Kirche zu einzelnen

Themen, theologisch-ethische Positionen, neue rechtliche Regelungen in Deutschland usw. analysiert und unterschiedliche Debatten beleuchtet. Die Studierenden setzen sich außerdem in Form einer videobasierten Fallvignette interaktiv mit dem Thema Sterbewunsch auseinander. Literatur: Ernst, Stephan, Am Anfang und Ende des Lebens – Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg i. Br. 2020. HerderkorrespondenzSpezial, Komm, süßer Tod. Konflikte am Lebensende, Oktober 2017. Schockenhoff, Eberhard, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg i. Br. u.a. 2013. Schlögl-Flierl, Kerstin, Mein Herz gehört mir! Eine Erwägung der Widerspruchslösung aus moraltheo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spezielle Sozialethik: Umweltethik (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neutestamentlicher Kanon und Apokryphen (Vorlesung)

Das Neue Testament als heilige Schrift des Christentums berichtet relativ wenig über das Leben des Jesus von Nazareth: Die vier kanonischen Evangelien konzentrieren sich auf die etwa ein- bis dreijährige Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit, Paulus als der älteste neutestamentliche Autor zeigt in seinen überlieferten Schriften an der Vita Jesu kaum ein Interesse. Das antike Christentum wollte jedoch mehr über das Leben seines Stifters wissen, und recht unterschiedliche Gruppierungen begannen ab der Wende des ersten zum zweiten Jahrhundert, sich auf den Mann aus Nazareth zu berufen. So entstand ein umfangreiches Korpus heute sogenannter „apokrypher“ Literatur, das teils von Bischöfen bzw. Synoden verurteilt, teils aber auch positiv rezipiert wurde und zu einem festen Bestandteil der christlichen Erinnerungskultur geworden ist. Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Kanonisierung des Neuen Testaments nach und bietet einen Überblick über das „Leben Jesu im Zeitalter der neutestamentlich ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) <i>Advanced Module 3: Free Module</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Selbst wenn ich mit dir sterben müsste..." Früheste Reaktionen auf das Todesgeschick Jesu (Hauptseminar) "leben teilen". Gesellschaftliche Diskurse im Katholizismus (Seminar) Das Seminar besucht an einem Tag den 102. Katholikentag, der unter dem Motto „leben teilen“ vom 25.-29.5. in Stuttgart stattfindet. Die Studierenden analysieren in Arbeitsgruppen Diskussionsveranstaltungen zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen. Im Sinn einer aufgabenorientierten Vorgehensweise bereiten sie die Analyse eigenständig vor. Den theoretischen Rahmen bilden sozioethische Überlegungen zum politischen Charakter der Theologie und zum Öffentlichkeitsauftrag der Kirche. Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse der Sozialethik und der Strukturen und Positionen der katholischen Kirche sowie ein reges Interesse an gesellschaftlichen Diskussionen voraus. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Für die Vorbereitung der Analyse ist ein hoher Zeitbedarf im Mai einzuplanen. Die Kosten für Anfahrt und Eintritt sind eigenständig zu tragen. Zuschüsse werden beantragt. ... (weiter siehe Digicampus) Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Seminar) Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Angewandte Ethik. In einer projektorientierten Arbeitsweise erstellen die Studierenden in Arbeitsgruppen auf der Basis eines vorgegebenen Konzepts eine Analyse eines gesellschaftlichen Konflikts. Im zweiten Teil bereiten sie auf der Basis eines modellhaften Moderations- und Entscheidungsverfahrens eine Simulation vor. Auf diese Weise lernen sie ein praxiserprobtes Konzept kennen. Das Seminar erfordert grundlegende Kenntnisse der Ethik. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (ganz neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und zT wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs>
... (weiter siehe Digicampus)

Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (schîr ha-schîrîm), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche is
... (weiter siehe Digicampus)

Das Hohe Lied - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (/schîr ha-schîrîm/), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche
... (weiter siehe Digicampus)

Das Zweite Vatikanische Konzil in dogmatischer Perspektive (Seminar)

Ohne Zweifel ist das Zweite Vatikanum sowohl in theologisch-systematischer als auch in kirchenhistorischer Hinsicht das zentrale Ereignis des 20. Jahrhunderts schlechthin. Seine Texte prägen bis heute die universitäre Theologie ebenso wie das kirchliche Lehramt wie kein anderes Ereignis dieser Art. Umso lohnender scheint eine unmittelbare Auseinandersetzung damit. In diesem Seminar wollen wir die in dogmatischer Hinsicht wichtigsten Dokumente lesen sowie in ihrem theologiehistorischen Kontext betrachten und auf dieser Basis ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.

Die Beichtvollmacht (Seminar)

Ein wesentlicher Teil des kanonischen Rechts befasst sich mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente. Gemäß c. 959 CIC/1983 erhalten die Gläubigen nach dem Bekenntnis ihrer Sünden gegenüber dem rechtmäßigen Spender durch die Absolution Vergebung ihrer Sünden. In diesem Seminar geht es darum, die rechtliche Ordnung des Bußsakraments - insbesondere im Hinblick auf die rechtliche Bevollmächtigung des Bußspenders - näher zu untersuchen.

Die Philosophie des Transhumanismus (Seminar)

Der Transhumanismus lässt sich als Bewegung charakterisieren, die mithilfe von Wissenschaft und Technik eine als defizitär bewertete menschliche Natur verbessern will. So betont die Transhumanist Declaration (2009): "Wir

stellen uns die Möglichkeit vor, dass durch Wissenschaft und Technologie Alterungsprozesse, kognitive Defizite, unfreiwilliges Leiden und unser Dasein auf der Erde überwunden werden können. Wir sind der Überzeugung, dass das Potential menschlicher Existenz zu einem Großteil brach liegt, während sich Szenarien ausmalen lassen, die zu einer großartigen und außerordentlich sinnvollen verbesserten *conditio humana* führen...". Dieses Statement verdeutlicht, dass für Transhumanisten der Mensch durch und durch ein Mängelwesen ist, das es zu verbessern gilt: Bio- und Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften oder Genetik sollen deswegen verwendet werden, um die biologischen Grundlagen des Menschen zu steuern. Dieser soll nicht Opfer der Natur sein, sondern sel

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) is

... (weiter siehe Digicampus)

Herren der See – Die Phönizier in der Bibel und in der Antiken Welt (mit Exkursion nach Trier - Römerschiff Bissula) (Seminar)

Die Phönizier waren eine semitisch-sprachige Bevölkerung, die an der Küste der Levante siedelte. Als geschickte Kaufleute, begabte Handwerker und außergewöhnliche Seefahrer waren sie im gesamten Alten Orient bekannt. Da die Phönizier jedoch politisch voneinander unabhängige Stadtstaaten bildeten, ist es schwierig, von einem eigenständigen Volk der Phönizier zu sprechen. In der ersten Hälfte des 1. Jt. v.Chr. bestimmten die phönizischen Kaufleute von Sidon und Tyros zudem unangefochten den maritimen Handel. Zahlreiche Texte der Bibel und viele andere Quellen beschreiben diese Herren der See. Oft wird aufgrund der wirtschaftlichen Konkurrenz kein wirklich neutrales Bild von den Phöniziern gezeichnet. Aufgrund ihrer Bedeutung im Handeln hat die Religion und die materielle Kultur der Phönizier weit über das Mutterland hinaus ausgestrahlt und ihre Spuren in der Religionsgeschichte Israels hinterlassen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit A

... (weiter siehe Digicampus)

Inkarnation (Hauptseminar)

Die Aussage, dass "Gott Mensch geworden ist", stellt die unüberbietbare Spitzenaussage christlicher Theologie und das Alleinstellungsmerkmal des Christentums im Kreis der monotheistischen Religionen dar. Daher ist "Inkarnation" nicht bloß das Kernthema der dogmatischen Christologie, sondern offenbarungstheologischer Ausgangspunkt für das Verständnis weiterer wichtiger Glaubensinhalte, vor allem im ekklesiologischen und sakramententheologischen Bereich. Der langjährige Bonner Dogmatiker Karl-Heinz Menke (*1950) hat mit einem jüngst erschienenen Werk "Inkarnation. Das Ende aller Wege Gottes" den ambitionierten Versuch vorgelegt, das Thema in seiner fundamentalen Relevanz und in seinen Konsequenzen umfassend zu durchdenken. Dieses Buch

soll die Basis unserer Seminararbeit darstellen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich durch die Lektüre zentraler Kapitel auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten, aktiv an der Diskussion der Themen teilzunehmen und eines von ihnen zu ... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)
(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Karl Jaspers: Psychologie der Weltanschauungen (Seminar)

Der Psychiater, Philosoph und politische Denker Karl Jaspers (1883-1969) legte in seinem 1919 erschienenen Werk 'Psychologie der Weltanschauungen' eine Bilanz seiner psychiatrisch-psychotherapeutischen Forschung vor. Zugleich markiert es dessen Übergang zur Existenzphilosophie. Grundfragen hierbei lauten: Ist es möglich, die je eigene Weltanschauung zu erweitern oder neu auszurichten? Gibt es unterschiedliche Geistestypen? Kann ein gedankliches Gehäuse - heute würden wir 'mindset' sagen - zugunsten einer anderen Weltsicht modifiziert werden? Jaspers bejaht dies und hebt hierbei die Bedeutung biografisch-existenzieller Grenzsituationen hervor. Diese sind alles andere als marginal: In ihnen liege eine Art Widerlager zum "Aufschwung zur eigenen Existenz" vor. Somit könne die eigene Weltanschauung sich zu dem öffnen, was Jaspers „Halt im Unendlichen“ nennt. Angesichts heutiger Phänomene wie dem vermeintlichen Gefangensein in Filterblasen und soziokulturellen sowie digitalen Echokammern kann ... (weiter siehe Digicampus)

Klimakrise und Apokalypse (Seminar)

Apokalypsen sind Vorstellungen von einem radikalen Ende der Geschichte und der bekannten Welt. Sie werden oft zur Deutung drastischer Veränderungen ins Spiel gebracht. Auch in Bezug auf den menschengemachten Klimawandel wird von verschiedenen Gruppen von einer Apokalypse gesprochen. Das Seminar will einen Zugang zu diesem Themenkomplex erarbeiten und dazu ... die religiösen und kulturellen Hintergründe der Apokalyptik kennenlernen ... individuelle und kollektive Deutungen des Klimawandels vor diesem Hintergrund analysieren ... die gesellschaftlichen Konsequenzen solcher Deutungen konstruktiv-kritisch hinterfragen

Lektüreseminar: Schöpfungsethik (Seminar)

In dem Lektüreseminar lesen wir gemeinsam das neu erschienene Buch *„Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik“* (Münster: Aschendorff, 2021) des Linzer Moraltheologen Michael Rosenberger. Das Buch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in die Umweltethik, etwa in die philosophische Debatte um einen Eigenwert nichtmenschlicher Naturwesen oder in die Beobachtungen zum globalen Wandel. Zugleich behandelt Rosenberger spezifisch christliche Aspekte wie etwa die biblischen Schöpfungserzählungen und kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit. Das Buch thematisiert sowohl den strukturellen Gesellschaftswandel, bspw. der Marktwirtschaft, als auch Wege der Veränderung des individuellen Lebensstils und der persönlichen Haltung. Angesichts der thematischen Breite ist das Lektüreseminar eine gute Begleitung zur Hauptvorlesung *Spezielle Sozialethik (Umweltethik)*, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Negative Theologie – Konzepte, Kontexte, Kritik (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Die Rede von „Negativer Theologie“ wird oft schlagwortartig gebraucht. Das Seminar möchte anhand grundlegender Text(ausschnitt)e einen differenzierteren Blick eröffnen: Was genau negiert die „Negative Theologie“? Welche Anliegen lassen sich hinter verschiedenen modernen und klassischen Ansätzen erkennen? Was können sie leisten und was nicht? Wie berechtigt ist alte und neue Kritik an der negativen Theologie?

Offenbarung und Offenbarungen (Seminar)

Das Seminar findet gemeinsam mit dem Referat für Weltanschauungsfragen des Bistums Augsburg statt und beschäftigt sich nicht nur mit der komplexen Grundfrage danach, was Offenbarung im christlichen Sinne ist, sondern auch mit Formen von Sonderoffenbarungen, welche z.T. die Grenzen zu esoterischem Denken hin ausloten.

Offenbarungen im Museum. Moderne Kunst und Theologie (Seminar)

Queer und katholische Moral (Seminar)

Die offizielle Sicht der Katholischen Kirche auf nicht-heterosexuell orientierte Menschen und Partnerschaften trifft bei vielen, ob nun dem Katholizismus bzw. Christentum näher oder ferner stehend, kaum auf Verständnis, wenn nicht sogar auf offene Ablehnung. Innerkirchlich wie auch gesellschaftlich erfuhren insbesondere das bekräftigte Nein der Glaubenskongregation zur Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Februar 2021 und jüngst im Januar 2022 die Initiative #OutInChurch große Aufmerksamkeit. Innerhalb der Kirche gehört die katholische Sexualmoral zudem nicht selten zu den besonders leidenschaftlich umkämpften Identifikationsthemen ‚progressiver‘ und ‚konservativer‘ Kreise. In diesem Seminar wollen wir die Position des kirchlichen Lehramtes kennenlernen, die damit verbundene Argumentation analysieren und theologisch-ethisch reflektieren. U.a. werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle biblische Texte in der Begründung ethischer Aussagen spielen können. Teil des Seminars ... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt. Aufgrund der Größe des Filmstudios im Medienlabor sind nur 6 Seminarplätze möglich. Bitte blockieren Sie keinen Platz und melden Sie sich rechtzeitig ab!

Sozialfürsorge in der antiken Welt (Seminar)

„Es ist doch beschämend, dass von den Juden keiner zu betteln braucht, die gottlosen Galiläer [= die Christen] aber außer ihren eigenen auch noch unsere Armen durchfüttern, die somit auf die von uns kommende Unterstützung anscheinend verzichten müssen. Du solltest die Hellenisten daran erinnern, zu derartigen Leistungen ihrerseits beizusteuern [...], überhaupt solltest du die Anhänger des Hellenentums an dergleichen Hilfeleistungen gewöhnen, indem du ihnen beibringst, daß dies in alter Zeit unsere Aufgabe war“ (Soz. hist. eccl. V 16, 11 f., Übers.: FC), bemerkt Kaiser Julian (360-363) in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts in einen Brief an den Oberpriester von Galatien. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir nach Strukturen der Sozialfürsorge in der antiken Welt fragen, und dabei vergleichend pagane, jüdische und christliche Strukturen und Institutionen untersuchen. In den Blick werden u.a. genommen: Geber und deren Motivation, Institutionen, die der Nahrungsmittelversorgung, ... (weiter siehe Digicampus)

Theologisch(es) Lesen (Seminar)

Mit theologischen Augen lässt sich mehr lesen als Fachbücher, u.a. auch Romane und Novellen. Gemeinsam wollen wir aus dem Seminar einen Lesezirkel machen, der sich mit modernen und zeitgenössischen Kurzgeschichten und Novellen auseinandersetzt (H. Böll, G. von le Fort, M. Walser u.a.). Eigene Vorschläge können von den Seminarteilnehmern gerne eingebracht werden.

Theologische Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Sehr häufig wird in der tierethischen Literatur gegen einen sog. Anthropozentrismus angeschrieben, d.h. einer Position, die nur dem Menschen einen moralischen Eigenwert zuerkennt, und nicht selten wird diese Position mit dem Christentum in Verbindung gebracht, ja zum Vorwurf gemacht. Wir befassen

uns im Seminar damit, ob und inwiefern (schwerpunktmäßig) das Christentum und seine Traditionen Ressourcen oder womöglich auch Fallstricke für einen wertschätzenden Blick auf nicht-menschliche Tiere bereithalten. Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Tiere-Mensch-Beziehungen im Blick von Wirtschaftswissenschaften und Theologie. Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmittel pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Literatur wird noch bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftlichen Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Noam Chomsky sagte: "There has always been racism. But it developed as a leading principle of thought and perception in the context of colonialism. That's understandable. When you have your boot on someone's neck, you have to justify it. The justification has to be their depravity". Leider gilt dies sowohl für ökonomische als auch für ideologische Unterwerfung. Die Eroberung der neuen Welten ging mit der (oft erzwungenen) Taufe einher - ein theologisches Problem von unerhörter und noch kaum erkannter Tragweite. Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung“
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Widerstand und politischer Neutralität - Die Kirche(n) im Dritten Reich (Seminar)

Sollten Christen im Dritten Reich aktiven Widerstand leisten? Diese Frage war schon unter Zeitgenossen sehr umstritten. Die Meinungen und Auffassungen über „Widerstandsrecht“ und „Tyrannenmord“ gingen innerhalb der Kirche weit auseinander. So betonte auch der für seine Protestpredigten bekannte Münsteraner Bischof von Galen: „Wir Christen machen keine Revolution“, während beispielsweise der junge Jesuitenpater Alfred Delp im „Kreisauer Kreis“ am aktiven Widerstand teilnahm. Im Seminar soll dieses Spannungsverhältnis zwischen Widerstand und politischer Neutralität, in dem sich die Kirchen im Dritten Reich befanden, genauer betrachtet werden. War das Festhalten an christlichen und religiösen Überzeugungen die entscheidende Barriere gegen die nationalsozialistische Weltanschauung oder sollten nur die eigenen organisatorischen Grundlagen und Interessen gewahrt bleiben? Ist in der Selbstbehauptung der Kirchen gegenüber der Verfolgung durch das NS-Regime ein wirksamer Widerstandsakt zu sehen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Selbst wenn ich mit dir sterben müsste..." Früheste Reaktionen auf das Todesgeschick Jesu (Hauptseminar)

"leben teilen". Gesellschaftliche Diskurse im Katholizismus (Seminar)

Das Seminar besucht an einem Tag den 102. Katholikentag, der unter dem Motto „leben teilen“ vom 25.-29.5. in Stuttgart stattfindet. Die Studierenden analysieren in Arbeitsgruppen Diskussionsveranstaltungen zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen. Im Sinn einer aufgabenorientierten Vorgehensweise bereiten sie die Analyse eigenständig vor. Den theoretischen Rahmen bilden sozialetische Überlegungen zum politischen Charakter der Theologie und zum Öffentlichkeitsauftrag der Kirche. Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse der Sozialetik und der Strukturen und Positionen der katholischen Kirche sowie ein reges Interesse an gesellschaftlichen Diskussionen voraus. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Für die Vorbereitung der Analyse ist ein hoher Zeitbedarf im Mai einzuplanen. Die Kosten für Anfahrt und Eintritt sind eigenständig zu tragen. Zuschüsse werden beantragt.
... (weiter siehe Digicampus)

Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Angewandte Ethik. In einer projektorientierten Arbeitsweise erstellen die Studierenden in Arbeitsgruppen auf der Basis eines vorgegebenen Konzepts eine Analyse eines gesellschaftlichen Konflikts. Im zweiten Teil bereiten sie auf der Basis eines modellhaften Moderations- und Entscheidungsverfahrens eine Simulation vor. Auf diese Weise lernen sie ein praxiserprobtes Konzept kennen. Das Seminar erfordert grundlegende Kenntnisse der Ethik. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (ganz neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und zT wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs>
... (weiter siehe Digicampus)

Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied
Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (schîr ha-schîrîm), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche is
... (weiter siehe Digicampus)

Das Hohe Lied - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied
Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (/schîr ha-schîrîm/), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche
... (weiter siehe Digicampus)

Das Zweite Vatikanische Konzil in dogmatischer Perspektive (Seminar)

Ohne Zweifel ist das Zweite Vaticanum sowohl in theologisch-systematischer als auch in kirchenhistorischer Hinsicht das zentrale Ereignis des 20. Jahrhunderts schlechthin. Seine Texte prägen bis heute die universitäre Theologie ebenso wie das kirchliche Lehramt wie kein anderes Ereignis dieser Art. Umso lohnender scheint eine unmittelbare Auseinandersetzung damit. In diesem Seminar wollen wir die in dogmatischer Hinsicht wichtigsten Dokumente lesen sowie in ihrem theologiehistorischen Kontext betrachten und auf dieser Basis ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.

Die Beichtvollmacht (Seminar)

Ein wesentlicher Teil des kanonischen Rechts befasst sich mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente. Gemäß c. 959 CIC/1983 erhalten die Gläubigen nach dem Bekenntnis ihrer Sünden gegenüber dem rechtmäßigen Spender durch die Absolution Vergebung ihrer Sünden. In diesem Seminar geht es darum, die rechtliche Ordnung des Bußsakraments - insbesondere im Hinblick auf die rechtliche Bevollmächtigung des Bußspenders - näher zu untersuchen.

Die Philosophie des Transhumanismus (Seminar)

Der Transhumanismus lässt sich als Bewegung charakterisieren, die mithilfe von Wissenschaft und Technik eine als defizitär bewertete menschliche Natur verbessern will. So betont die Transhumanist Declaration (2009): "Wir stellen uns die Möglichkeit vor, dass durch Wissenschaft und Technologie Alterungsprozesse, kognitive Defizite, unfreiwilliges Leiden und unser Dasein auf der Erde überwunden werden können. Wir sind der Überzeugung, dass das Potential menschlicher Existenz zu einem Großteil brach liegt, während sich Szenarien ausmalen lassen, die zu einer großartigen und außerordentlich sinnvollen verbesserten conditio humana führen...". Dieses Statement verdeutlicht, dass für Transhumanisten der Mensch durch und durch ein Mängelwesen ist, das es zu verbessern gilt: Bio- und Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften oder Genetik sollen deswegen verwendet werden, um die biologischen Grundlagen des Menschen zu steuern. Dieser soll nicht Opfer der Natur sein, sondern sel
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam

thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist
... (weiter siehe Digicampus)

Herren der See – Die Phönizier in der Bibel und in der Antiken Welt (mit Exkursion nach Trier - Römerschiff Bissula) (Seminar)

Die Phönizier waren eine semitisch-sprachige Bevölkerung, die an der Küste der Levante siedelte. Als geschickte Kaufleute, begabte Handwerker und außergewöhnliche Seefahrer waren sie im gesamten Alten Orient bekannt. Da die Phönizier jedoch politisch voneinander unabhängige Stadtstaaten bildeten, ist es schwierig, von einem eigenständigen Volk der Phönizier zu sprechen. In der ersten Hälfte des 1. Jt. v.Chr. bestimmten die phönizischen Kaufleute von Sidon und Tyros zudem unangefochten den maritimen Handel. Zahlreiche Texte der Bibel und viele andere Quellen beschreiben diese Herren der See. Oft wird aufgrund der wirtschaftlichen Konkurrenz kein wirklich neutrales Bild von den Phöniziern gezeichnet. Aufgrund ihrer Bedeutung im Handeln hat die Religion und die materielle Kultur der Phönizier weit über das Mutterland hinaus ausgestrahlt und ihre Spuren in der Religionsgeschichte Israels hinterlassen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit A
... (weiter siehe Digicampus)

Inkarnation (Hauptseminar)

Die Aussage, dass "Gott Mensch geworden ist", stellt die unüberbietbare Spitzenaussage christlicher Theologie und das Alleinstellungsmerkmal des Christentums im Kreis der monotheistischen Religionen dar. Daher ist "Inkarnation" nicht bloß das Kernthema der dogmatischen Christologie, sondern offenbarungstheologischer Ausgangspunkt für das Verständnis weiterer wichtiger Glaubensinhalte, vor allem im ekklesiologischen und sakramententheologischen Bereich. Der langjährige Bonner Dogmatiker Karl-Heinz Menke (*1950) hat mit einem jüngst erschienenen Werk "Inkarnation. Das Ende aller Wege Gottes" den ambitionierten Versuch vorgelegt, das Thema in seiner fundamentalen Relevanz und in seinen Konsequenzen umfassend zu durchdenken. Dieses Buch soll die Basis unserer Seminararbeit darstellen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich durch die Lektüre zentraler Kapitel auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten, aktiv an der Diskussion der Themen teilzunehmen und eines von ihnen zu
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Karl Jaspers: Psychologie der Weltanschauungen (Seminar)

Der Psychiater, Philosoph und politische Denker Karl Jaspers (1883-1969) legte in seinem 1919 erschienenen Werk 'Psychologie der Weltanschauungen' eine Bilanz seiner psychiatrisch-psychotherapeutischen Forschung vor. Zugleich markiert es dessen Übergang zur Existenzphilosophie. Grundfragen hierbei lauten: Ist es möglich, die je eigene Weltanschauung zu erweitern oder neu auszurichten? Gibt es unterschiedliche Geistestypen? Kann ein gedankliches Gehäuse - heute würden wir 'mindset' sagen - zugunsten einer anderen Weltsicht modifiziert werden? Jaspers bejaht dies und hebt hierbei die Bedeutung biografisch-existenzieller Grenzsituationen hervor. Diese sind alles andere als marginal: In ihnen liege eine Art Widerlager zum "Aufschwung zur eigenen Existenz" vor. Somit könne die eigene Weltanschauung sich zu dem öffnen, was Jaspers „Halt im Unendlichen“ nennt. Angesichts heutiger Phänomene wie dem vermeintlichen Gefangensein in Filterblasen und soziokulturellen sowie digitalen Echokammern kan
... (weiter siehe Digicampus)

Klimakrise und Apokalypse (Seminar)

Apokalypsen sind Vorstellungen von einem radikalen Ende der Geschichte und der bekannten Welt. Sie werden oft zur Deutung drastischer Veränderungen ins Spiel gebracht. Auch in Bezug auf den menschengemachten Klimawandel wird von verschiedenen Gruppen von einer Apokalypse gesprochen. Das Seminar will einen Zugang zu diesem Themenkomplex erarbeiten und dazu die religiösen und kulturellen Hintergründe der Apokalyptik kennenlernen ... individuelle und kollektive Deutungen des Klimawandels vor diesem Hintergrund analysieren ... die gesellschaftlichen Konsequenzen solcher Deutungen konstruktiv-kritisch hinterfragen

Lektüreseminar: Schöpfungsethik (Seminar)

In dem Lektüreseminar lesen wir gemeinsam das neu erschienene Buch *„Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik“* (Münster: Aschendorff, 2021) des Linzer Moralthologen Michael Rosenberger. Das Buch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in die Umweltethik, etwa in die philosophische Debatte um einen Eigenwert nichtmenschlicher Naturwesen oder in die Beobachtungen zum globalen Wandel. Zugleich behandelt Rosenberger spezifisch christliche Aspekte wie etwa die biblischen Schöpfungserzählungen und kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit. Das Buch thematisiert sowohl den strukturellen Gesellschaftswandel, bspw. der Marktwirtschaft, als auch Wege der Veränderung des individuellen Lebensstils und der persönlichen Haltung. Angesichts der thematischen Breite ist das Lektüreseminar eine gute Begleitung zur Hauptvorlesung *Spezielle Sozialethik (Umweltethik)*, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Negative Theologie – Konzepte, Kontexte, Kritik (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Die Rede von „Negativer Theologie“ wird oft schlagwortartig gebraucht. Das Seminar möchte anhand grundlegender Text(ausschnitt)e einen differenzierteren Blick eröffnen: Was genau negiert die „Negative Theologie“? Welche Anliegen lassen sich hinter verschiedenen modernen und klassischen Ansätzen erkennen? Was können sie leisten und was nicht? Wie berechtigt ist alte und neue Kritik an der negativen Theologie?

Offenbarung und Offenbarungen (Seminar)

Das Seminar findet gemeinsam mit dem Referat für Weltanschauungsfragen des Bistums Augsburg statt und beschäftigt sich nicht nur mit der komplexen Grundfrage danach, was Offenbarung im christlichen Sinne ist, sondern auch mit Formen von Sonderoffenbarungen, welche z.T. die Grenzen zu esoterischem Denken hin ausloten.

Offenbarungen im Museum. Moderne Kunst und Theologie (Seminar)

Queer und katholische Moral (Seminar)

Die offizielle Sicht der Katholischen Kirche auf nicht-heterosexuell orientierte Menschen und Partnerschaften trifft bei vielen, ob nun dem Katholizismus bzw. Christentum näher oder ferner stehend, kaum auf Verständnis, wenn nicht sogar auf offene Ablehnung. Innerkirchlich wie auch gesellschaftlich erfuhren insbesondere das bekräftigte Nein der Glaubenskongregation zur Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Februar 2021 und jüngst im Januar 2022 die Initiative #OutInChurch große Aufmerksamkeit. Innerhalb der Kirche gehört die katholische Sexualmoral zudem nicht selten zu den besonders leidenschaftlich umkämpften Identifikationsthemen ‚progressiver‘ und ‚konservativer‘ Kreise. In diesem Seminar wollen wir die Position des kirchlichen Lehramtes kennenlernen, die damit verbundene Argumentation analysieren und theologisch-ethisch reflektieren. U.a. werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle biblische Texte in der Begründung ethischer Aussagen spielen können. Teil des Seminars
... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen

Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt. Aufgrund der Größe des Filmstudios im Medienlabor sind nur 6 Seminarplätze möglich. Bitte blockieren Sie keinen Platz und melden Sie sich rechtzeitig ab!

Sozialfürsorge in der antiken Welt (Seminar)

„Es ist doch beschämend, dass von den Juden keiner zu betteln braucht, die gottlosen Galiläer [= die Christen] aber außer ihren eigenen auch noch unsere Armen durchfüttern, die somit auf die von uns kommende Unterstützung anscheinend verzichten müssen. Du solltest die Hellenisten daran erinnern, zu derartigen Leistungen ihrerseits beizusteuern [...], überhaupt solltest du die Anhänger des Hellenentums an dergleichen Hilfeleistungen gewöhnen, indem du ihnen bebringst, daß dies in alter Zeit unsere Aufgabe war“ (Soz. hist. eccl. V 16, 11 f., Übers.: FC), bemerkt Kaiser Julian (360-363) in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts in einen Brief an den Oberpriester von Galatien. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir nach Strukturen der Sozialfürsorge in der antiken Welt fragen, und dabei vergleichend pagane, jüdische und christliche Strukturen und Institutionen untersuchen. In den Blick werden u.a. genommen: Geber und deren Motivation, Institutionen, die der Nahrungsmittelversorgung, ... (weiter siehe Digicampus)

Theologisch(es) Lesen (Seminar)

Mit theologischen Augen lässt sich mehr lesen als Fachbücher, u.a. auch Romane und Novellen. Gemeinsam wollen wir aus dem Seminar einen Lesezirkel machen, der sich mit modernen und zeitgenössischen Kurzgeschichten und Novellen auseinandersetzt (H. Böll, G. von le Fort, M. Walser u.a.). Eigene Vorschläge können von den Seminarteilnehmern gerne eingebracht werden.

Theologische Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Sehr häufig wird in der tierethischen Literatur gegen einen sog. Anthropozentrismus angeschrieben, d.h. einer Position, die nur dem Menschen einen moralischen Eigenwert zuerkennt, und nicht selten wird diese Position mit dem Christentum in Verbindung gebracht, ja zum Vorwurf gemacht. Wir befassen uns im Seminar damit, ob und inwiefern (schwerpunktmäßig) das Christentum und seine Traditionen Ressourcen oder womöglich auch Fallstricke für einen wertschätzenden Blick auf nicht-menschliche Tiere bereithalten. Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Tiere-Mensch-Beziehungen im Blick von Wirtschaftswissenschaften und Theologie. Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmittel pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Literatur wird noch bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftlichen Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind

eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Noam Chomsky sagte: "There has always been racism. But it developed as a leading principle of thought and perception in the context of colonialism. That's understandable. When you have your boot on someone's neck, you have to justify it. The justification has to be their depravity". Leider gilt dies sowohl für ökonomische als auch für ideologische Unterwerfung. Die Eroberung der neuen Welten ging mit der (oft erzwungenen) Taufe einher - ein theologisches Problem von unerhörter und noch kaum erkannter Tragweite. Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung“
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Widerstand und politischer Neutralität - Die Kirche(n) im Dritten Reich (Seminar)

Sollten Christen im Dritten Reich aktiven Widerstand leisten? Diese Frage war schon unter Zeitgenossen sehr umstritten. Die Meinungen und Auffassungen über „Widerstandsrecht“ und „Tyrannenmord“ gingen innerhalb der Kirche weit auseinander. So betonte auch der für seine Protestpredigten bekannte Münsteraner Bischof von Galen: „Wir Christen machen keine Revolution“, während beispielsweise der junge Jesuitenpater Alfred Delp im „Kreisauer Kreis“ am aktiven Widerstand teilnahm. Im Seminar soll dieses Spannungsverhältnis zwischen Widerstand und politischer Neutralität, in dem sich die Kirchen im Dritten Reich befanden, genauer betrachtet werden. War das Festhalten an christlichen und religiösen Überzeugungen die entscheidende Barriere gegen die nationalsozialistische Weltanschauung oder sollten nur die eigenen organisatorischen Grundlagen und Interessen gewahrt bleiben? Ist in der Selbstbehauptung der Kirchen gegenüber der Verfolgung durch das NS-Regime ein wirksamer Widerstandsakt zu sehen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Selbst wenn ich mit dir sterben müsste..." Früheste Reaktionen auf das Todesgeschick Jesu (Hauptseminar)

"leben teilen". Gesellschaftliche Diskurse im Katholizismus (Seminar)

Das Seminar besucht an einem Tag den 102. Katholikentag, der unter dem Motto „leben teilen“ vom 25.-29.5. in Stuttgart stattfindet. Die Studierenden analysieren in Arbeitsgruppen Diskussionsveranstaltungen zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen. Im Sinn einer aufgabenorientierten Vorgehensweise bereiten sie die Analyse eigenständig vor. Den theoretischen Rahmen bilden sozioethische Überlegungen zum politischen Charakter der Theologie und zum Öffentlichkeitsauftrag der Kirche. Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse der Sozialethik und der Strukturen und Positionen der katholischen Kirche sowie ein reges Interesse an gesellschaftlichen Diskussionen voraus. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Für die Vorbereitung der Analyse ist ein hoher Zeitbedarf im Mai einzuplanen. Die Kosten für Anfahrt und Eintritt sind eigenständig zu tragen. Zuschüsse werden beantragt.
... (weiter siehe Digicampus)

Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Angewandte Ethik. In einer projektorientierten Arbeitsweise erstellen die Studierenden in Arbeitsgruppen auf der Basis eines vorgegebenen Konzepts eine Analyse eines gesellschaftlichen Konflikts. Im zweiten Teil bereiten sie auf der Basis eines modellhaften Moderations- und Entscheidungsverfahrens eine Simulation vor. Auf diese Weise lernen sie ein praxiserprobtes Konzept kennen. Das Seminar erfordert grundlegende Kenntnisse der Ethik. Die Arbeit erfolgt weitgehend in selbstgesteuerten Projektgruppen und erfordert daher ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (ganz neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und zT wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs>
... (weiter siehe Digicampus)

Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied
Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (schîr ha-schîrîm), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche is
... (weiter siehe Digicampus)

Das Hohe Lied - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!" (Hld 2,10). Theologische Woche zum Hohelied
Das Hohelied (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Text aus 1 Kor 12,31b-13,13) heißt eigentlich "Lied der Lieder" (/schîr ha-schîrîm/), weil ihm eine besondere Bedeutung zukommt. Nach vielen Bibelwissenschaftlern handelt es sich ursprünglich um profane Liebeslieder, die im Laufe der Zeit zu einer Liedersammlung zusammengestellt wurden. Doch so sicher ist das nicht. Nach der jüdischen Tradition besingt dieses außergewöhnliche Buch die bräutliche Liebe Gottes und des Messias zu seinem Volk. Die Kirche deutet dieses Buch von alters her als Liebeslied zwischen Christus und seiner Braut, der Kirche, aber auch zwischen Christus und der Seele des einzelnen Christen. Die bildhafte Sprache erschwert einen Zugang zu diesem faszinierenden Buch. Manche bezeichnen das Hohelied deshalb als "verschlossenes Buch". Andere hingegen sehen in ihm einen "Schlüssel zur Offenbarung". Die Theologische Woche
... (weiter siehe Digicampus)

Das Zweite Vatikanische Konzil in dogmatischer Perspektive (Seminar)

Ohne Zweifel ist das Zweite Vaticanum sowohl in theologisch-systematischer als auch in kirchenhistorischer Hinsicht das zentrale Ereignis des 20. Jahrhunderts schlechthin. Seine Texte prägen bis heute die universitäre Theologie ebenso wie das kirchliche Lehramt wie kein anderes Ereignis dieser Art. Umso lohnender scheint eine unmittelbare Auseinandersetzung damit. In diesem Seminar wollen wir die in dogmatischer Hinsicht wichtigsten Dokumente lesen sowie in ihrem theologiehistorischen Kontext betrachten und auf dieser Basis ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.

Die Beichtvollmacht (Seminar)

Ein wesentlicher Teil des kanonischen Rechts befasst sich mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente. Gemäß c. 959 CIC/1983 erhalten die Gläubigen nach dem Bekenntnis ihrer Sünden gegenüber dem rechtmäßigen Spender durch die Absolution Vergebung ihrer Sünden. In diesem Seminar geht es darum, die rechtliche Ordnung des Bußsakraments - insbesondere im Hinblick auf die rechtliche Bevollmächtigung des Bußspenders - näher zu untersuchen.

Die Philosophie des Transhumanismus (Seminar)

Der Transhumanismus lässt sich als Bewegung charakterisieren, die mithilfe von Wissenschaft und Technik eine als defizitär bewertete menschliche Natur verbessern will. So betont die Transhumanist Declaration (2009): "Wir stellen uns die Möglichkeit vor, dass durch Wissenschaft und Technologie Alterungsprozesse, kognitive Defizite, unfreiwilliges Leiden und unser Dasein auf der Erde überwunden werden können. Wir sind der Überzeugung, dass das Potential menschlicher Existenz zu einem Großteil brach liegt, während sich Szenarien ausmalen lassen, die zu einer großartigen und außerordentlich sinnvollen verbesserten conditio humana führen...". Dieses Statement verdeutlicht, dass für Transhumanisten der Mensch durch und durch ein Mängelwesen ist, das es zu verbessern gilt: Bio- und Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften oder Genetik sollen deswegen verwendet werden, um die biologischen Grundlagen des Menschen zu steuern. Dieser soll nicht Opfer der Natur sein, sondern sel
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hebräisch II - Blockveranstaltung in Präsenz + Online-Kurs

Dieser Kurs führt die Einführung in die hebräische Sprache (Hebräisch I) fort. Neben einer Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen (Schrift, Morphologie, Wortschatz, Syntax) sollen charakteristische Strukturen der Sprache thematisiert und Kenntnisse der Grammatik und Syntax der hebräischen Sprache vermittelt werden. Ziel des Kurses ist das Übersetzen biblischer Texte ohne Hilfestellungen. Damit erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das wesentliche Handwerkzeug, sich zu Gunsten der theologischen Argumentation kritisch selbstständig anhand des hebräischen Textes äußern zu können. Dabei soll auch die Frage nach den Grenzen der Übersetzbarkeit der hebräischen Texte bzw. den Problemen ihrer Übersetzung thematisiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Hebräisch II ist der Nachweis von "Grundkenntnissen der Hebräischen Sprache".

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der HI. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) is
... (weiter siehe Digicampus)

Herren der See – Die Phönizier in der Bibel und in der Antiken Welt (mit Exkursion nach Trier - Römerschiff Bissula) (Seminar)

Die Phönizier waren eine semitisch-sprachige Bevölkerung, die an der Küste der Levante siedelte. Als geschickte Kaufleute, begabte Handwerker und außergewöhnliche Seefahrer waren sie im gesamten Alten Orient bekannt. Da die Phönizier jedoch politisch voneinander unabhängige Stadtstaaten bildeten, ist es schwierig, von einem eigenständigen Volk der Phönizier zu sprechen. In der ersten Hälfte des 1. Jt. v.Chr. bestimmten die phönizischen Kaufleute von Sidon und Tyros zudem unangefochten den maritimen Handel. Zahlreiche Texte der Bibel und viele andere Quellen beschreiben diese Herren der See. Oft wird aufgrund der wirtschaftlichen Konkurrenz kein wirklich neutrales Bild von den Phöniziern gezeichnet. Aufgrund ihrer Bedeutung im Handeln hat die

Religion und die materielle Kultur der Phönizier weit über das Mutterland hinaus ausgestrahlt und ihre Spuren in der Religionsgeschichte Israels hinterlassen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit A ... (weiter siehe Digicampus)

Inkarnation (Hauptseminar)

Die Aussage, dass "Gott Mensch geworden ist", stellt die unüberbietbare Spitzenaussage christlicher Theologie und das Alleinstellungsmerkmal des Christentums im Kreis der monotheistischen Religionen dar. Daher ist "Inkarnation" nicht bloß das Kernthema der dogmatischen Christologie, sondern offenbarungstheologischer Ausgangspunkt für das Verständnis weiterer wichtiger Glaubensinhalte, vor allem im ekklesiologischen und sakramententheologischen Bereich. Der langjährige Bonner Dogmatiker Karl-Heinz Menke (*1950) hat mit einem jüngst erschienenen Werk "Inkarnation. Das Ende aller Wege Gottes" den ambitionierten Versuch vorgelegt, das Thema in seiner fundamentalen Relevanz und in seinen Konsequenzen umfassend zu durchdenken. Dieses Buch soll die Basis unserer Seminararbeit darstellen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich durch die Lektüre zentraler Kapitel auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten, aktiv an der Diskussion der Themen teilzunehmen und eines von ihnen zu ... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Karl Jaspers: Psychologie der Weltanschauungen (Seminar)

Der Psychiater, Philosoph und politische Denker Karl Jaspers (1883-1969) legte in seinem 1919 erschienenen Werk 'Psychologie der Weltanschauungen' eine Bilanz seiner psychiatrisch-psychotherapeutischen Forschung vor. Zugleich markiert es dessen Übergang zur Existenzphilosophie. Grundfragen hierbei lauten: Ist es möglich, die je eigene Weltanschauung zu erweitern oder neu auszurichten? Gibt es unterschiedliche Geistestypen? Kann ein gedankliches Gehäuse - heute würden wir 'mindset' sagen - zugunsten einer anderen Weltsicht modifiziert werden? Jaspers bejaht dies und hebt hierbei die Bedeutung biografisch-existenzieller Grenzsituationen hervor. Diese sind alles andere als marginal: In ihnen liege eine Art Widerlager zum "Aufschwung zur eigenen Existenz" vor. Somit könne die eigene Weltanschauung sich zu dem öffnen, was Jaspers „Halt im Unendlichen“ nennt. Angesichts heutiger Phänomene wie dem vermeintlichen Gefangensein in Filterblasen und soziokulturellen sowie digitalen Echokammern kann ... (weiter siehe Digicampus)

Klimakrise und Apokalypse (Seminar)

Apokalypsen sind Vorstellungen von einem radikalen Ende der Geschichte und der bekannten Welt. Sie werden oft zur Deutung drastischer Veränderungen ins Spiel gebracht. Auch in Bezug auf den menschengemachten Klimawandel wird von verschiedenen Gruppen von einer Apokalypse gesprochen. Das Seminar will einen Zugang zu diesem Themenkomplex erarbeiten und dazu ... die religiösen und kulturellen Hintergründe der Apokalyptik kennenlernen ... individuelle und kollektive Deutungen des Klimawandels vor diesem Hintergrund analysieren ... die gesellschaftlichen Konsequenzen solcher Deutungen konstruktiv-kritisch hinterfragen

Lektüreseminar: Schöpfungsethik (Seminar)

In dem Lektüreseminar lesen wir gemeinsam das neu erschienene Buch „Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik“ (Münster: Aschendorff, 2021) des Linzer Moralthologen Michael Rosenberger. Das Buch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in die Umweltethik, etwa in die philosophische Debatte um einen Eigenwert nichtmenschlicher Naturwesen oder in die Beobachtungen zum globalen Wandel. Zugleich behandelt Rosenberger spezifisch christliche Aspekte wie etwa die biblischen Schöpfungserzählungen und kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit. Das Buch thematisiert sowohl den strukturellen Gesellschaftswandel, bspw. der Marktwirtschaft, als auch Wege der Veränderung des individuellen Lebensstils und der persönlichen Haltung. Angesichts der thematischen Breite ist das Lektüreseminar eine gute Begleitung zur Hauptvorlesung. Spezielle Sozialethik (Umweltethik), kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Negative Theologie – Konzepte, Kontexte, Kritik (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Die Rede von „Negativer Theologie“ wird oft schlagwortartig gebraucht. Das Seminar möchte anhand grundlegender Text(ausschnitt)e einen differenzierteren Blick eröffnen: Was genau negiert die „Negative Theologie“? Welche Anliegen lassen sich hinter verschiedenen modernen und klassischen Ansätzen erkennen? Was können sie leisten und was nicht? Wie berechtigt ist alte und neue Kritik an der negativen Theologie?

Offenbarung und Offenbarungen (Seminar)

Das Seminar findet gemeinsam mit dem Referat für Weltanschauungsfragen des Bistums Augsburg statt und beschäftigt sich nicht nur mit der komplexen Grundfrage danach, was Offenbarung im christlichen Sinne ist, sondern auch mit Formen von Sonderoffenbarungen, welche z.T. die Grenzen zu esoterischem Denken hin ausloten.

Offenbarungen im Museum. Moderne Kunst und Theologie (Seminar)

Queer und katholische Moral (Seminar)

Die offizielle Sicht der Katholischen Kirche auf nicht-heterosexuell orientierte Menschen und Partnerschaften trifft bei vielen, ob nun dem Katholizismus bzw. Christentum näher oder ferner stehend, kaum auf Verständnis, wenn nicht sogar auf offene Ablehnung. Innerkirchlich wie auch gesellschaftlich erfuhr insbesondere das bekräftigte Nein der Glaubenskongregation zur Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Februar 2021 und jüngst im Januar 2022 die Initiative #OutInChurch große Aufmerksamkeit. Innerhalb der Kirche gehört die katholische Sexualmoral zudem nicht selten zu den besonders leidenschaftlich umkämpften Identifikationsthemen ‚progressiver‘ und ‚konservativer‘ Kreise. In diesem Seminar wollen wir die Position des kirchlichen Lehramtes kennenlernen, die damit verbundene Argumentation analysieren und theologisch-ethisch reflektieren. U.a. werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle biblische Texte in der Begründung ethischer Aussagen spielen können. Teil des Semin

... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt. Aufgrund der Größe des Filmstudios im Medienlabor sind nur 6 Seminarplätze möglich. Bitte blockieren Sie keinen Platz und melden Sie sich rechtzeitig ab!

Sozialfürsorge in der antiken Welt (Seminar)

„Es ist doch beschämend, dass von den Juden keiner zu betteln braucht, die gottlosen Galiläer [= die Christen] aber außer ihren eigenen auch noch unsere Armen durchfüttern, die somit auf die von uns kommende Unterstützung anscheinend verzichten müssen. Du solltest die Hellenisten daran erinnern, zu derartigen Leistungen ihrerseits beizusteuern [...], überhaupt solltest du die Anhänger des Hellenentums an dergleichen Hilfeleistungen gewöhnen, indem du ihnen bebringst, daß dies in alter Zeit unsere Aufgabe war“ (Soz. hist. eccl. V 16, 11 f., Übers.: FC), bemerkt Kaiser Julian (360-363) in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts in einen Brief an den Oberpriester von Galatien. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir nach Strukturen der Sozialfürsorge in der antiken Welt fragen, und dabei vergleichend pagane, jüdische und christliche Strukturen und Institutionen untersuchen. In den Blick werden u.a. genommen: Geber und deren Motivation, Institutionen, die der Nahrungsmittelversorgung,

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisch(es) Lesen (Seminar)

Mit theologischen Augen lässt sich mehr lesen als Fachbücher, u.a. auch Romane und Novellen. Gemeinsam wollen wir aus dem Seminar einen Lesezirkel machen, der sich mit modernen und zeitgenössischen

Kurzgeschichten und Novellen auseinandersetzt (H. Böll, G. von le Fort, M. Walser u.a.). Eigene Vorschläge können von den Seminarteilnehmern gerne eingebracht werden.

Theologische Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Sehr häufig wird in der tierethischen Literatur gegen einen sog. Anthropozentrismus angeschrieben, d.h. einer Position, die nur dem Menschen einen moralischen Eigenwert zuerkennt, und nicht selten wird diese Position mit dem Christentum in Verbindung gebracht, ja zum Vorwurf gemacht. Wir befassen uns im Seminar damit, ob und inwiefern (schwerpunktmäßig) das Christentum und seine Traditionen Ressourcen oder womöglich auch Fallstricke für einen wertschätzenden Blick auf nicht-menschliche Tiere bereithalten. Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Tiere-Mensch-Beziehungen im Blick von Wirtschaftswissenschaften und Theologie. Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmittel pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Literatur wird noch bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftlichen Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Noam Chomsky sagte: "There has always been racism. But it developed as a leading principle of thought and perception in the context of colonialism. That's understandable. When you have your boot on someone's neck, you have to justify it. The justification has to be their depravity". Leider gilt dies sowohl für ökonomische als auch für ideologische Unterwerfung. Die Eroberung der neuen Welten ging mit der (oft erzwungenen) Taufe einher - ein theologisches Problem von unerhörter und noch kaum erkannter Tragweite. Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung“
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Widerstand und politischer Neutralität - Die Kirche(n) im Dritten Reich (Seminar)

Sollten Christen im Dritten Reich aktiven Widerstand leisten? Diese Frage war schon unter Zeitgenossen sehr umstritten. Die Meinungen und Auffassungen über „Widerstandsrecht“ und „Tyrannenmord“ gingen innerhalb der Kirche weit auseinander. So betonte auch der für seine Protestpredigten bekannte Münsteraner Bischof von

Galen: „Wir Christen machen keine Revolution“, während beispielsweise der junge Jesuitenpater Alfred Delp im „Kreisauer Kreis“ am aktiven Widerstand teilnahm. Im Seminar soll dieses Spannungsverhältnis zwischen Widerstand und politischer Neutralität, in dem sich die Kirchen im Dritten Reich befanden, genauer betrachtet werden. War das Festhalten an christlichen und religiösen Überzeugungen die entscheidende Barriere gegen die nationalsozialistische Weltanschauung oder sollten nur die eigenen organisatorischen Grundlagen und Interessen gewahrt bleiben? Ist in der Selbstbehauptung der Kirchen gegenüber der Verfolgung durch das NS-Regime ein wirksamer Widerstandsakt zu sehen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung